

Beim Gewerbe zu Gast



Die Gäste vom Projekt (Gast) Gewerbe reisen ab – den Kopf voller Eindrücke.
Foto: P. Trachsel

(mak) Eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit hat sich kürzlich im Raum Mittelprättigau ereignet. Drei junge Künstlerinnen und ein Künstler haben im Rahmen des Projektes «(Gast) Gewerbe» eine Woche lang je einen Gewerbetreibenden begleitet. Kein Berufspraktikum sollte diese, durch die Hasena und den Initiator Peter Trachsel geplante Aktion werden, sondern ein Brückenschlag, ein Erfahrungsaustausch zwischen Gewerbetreibenden und Kunstschaffenden.

Aufwertung für die Arbeit

Die Slowakin Magda Stanová verbrachte ihre Woche bei der Firma Hans Martin Mathis, Haustechnik aus Küblis. Sie erhielt dabei Einblick in fremde Arbeitsgewohnheiten und äusserte sich, obwohl für sie viel zu früh die Tagwache erfolgt sei, sehr zufrieden. Die Bildhauerin Sibilla Caflisch schaute in Pragg-Jenaz Tino Niggli bei der Fabrikation von Betonelementen über die Schulter und half tatkräftig mit. Grosse Erwartungen habe er nicht gehabt, liess Niggli im Anschluss verlauten. Aber er erachtet die Zusammenarbeit als Aufwertung für seine Arbeit. Denn man könne seine Arbeit als Betonelementbauer leider nicht als Beruf bezeichnen.

Bregenzer: hohe Improvisationskunst

Gleich zu Dritt hat man sich eines Tages auf einer Baustelle getroffen. Eine von Niggli gefertigte Betontreppe wurde auf einem Bau der Ruwa Holzbau aus Küblis, bei welcher die Künst-

lerin Annatina Caprez tätig war, versetzt. Die Arbeit des Versetzens übernahm dabei der Transportunternehmer Hirtsch Bregenzer aus Schiers und mit ihm sein Begleiter, der visuelle Gestalter Rolf Vieli aus Maienfeld. Für ihn, so Vieli, sei diese Woche in vielerlei Hinsicht bereichernd gewesen. Ähnlich wie in der Kunst, müsse Bregenzer über eine hohe Improvisationskunst verfügen. Denn immer wieder müsse ein Problem sofort und auf der Stelle gelöst werden.

Fortsetzung am 10. Juni

Im Laufe der Woche, so war zu beobachten, stieg auch das Interesse an den Kunstschaffenden. Noch am Montagmorgen habe er bei der üblichen Kaffeerrunde im Restaurant Alpina wenigstens einen Stuhl angeboten bekommen, sagte Vieli. Am Dienstag wurde bereits indirekt mit ihm kommuniziert und bis am Freitag, habe man bereits über ein Kunstwerk, welches an der Wand hing, diskutiert. «Man kann nichts was passiert ist, beim Namen nennen, denn von künstlerischer Seite wurde nichts Konkretes produziert. Aber unsere Köpfe sind voller Eindrücke, welche auf irgendeine Weise ihre Fortsetzung finden», war das Fazit von Vieli.

Eine Fortsetzung findet das Projekt «(Gast) Gewerbe» sicher am nächsten Samstag, 10. Juni, um 14.30 Uhr im Zelt der Hasena in Dalvazza. Dann treffen sich nämlich alle Beteiligten – auch die Beherbergungsfamilien der Gäste – und Interessierten zu einem Abschlussgespräch.